

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schen linken Armeeflügel planten. Diese Vermutung wurde Gewißheit durch das Auffinden von Armeebefehlen pp. bei einem gefallenem russischen Offizier. Danach sollten die Deutschen bei Zwangorod und Gegend durch fünf russische Armeekorps gefesselt werden, während die Hauptarmee — zehn Korps und zahlreiche Reserve-Divisionen — von der Richtung Warschau — Nowogeorgijewsk her den deutschen linken Flügel eindrücken sollte. Dieser Stoß war nur zu parieren durch einen Hieb. Dieser wurde deutscherseits in einem unvermuteten Angriff auf Warschau gesehen. Dieser sollte durch ein Vorgehen österreichisch-ungarischer Kräfte auf dem rechten Weichselufer vom San her unterstützt werden. Dieser Vormarsch auf Warschau zeugte ebensosehr von der Entschlußkraft der deutschen Heerführer, als seine Ausführung seitens der Truppe von deren Stoßkraft und Energie. Die polnischen Begeverhältnisse waren trostlos. Durch Regengüsse waren sie in einen Zustand geraten, den die Einheimischen „rasputiza“ nennen. Die Straßen gleichen Sümpfen, die Vortwärtbewegung von Truppen, und natürlich besonders von Artillerie und Fahrzeugen erfordert wahrhaft riesenhafte Anstrengungen. Die Räder der Geschütze wurden verbreitert, Schienenstränge gelegt, die hinten abgenommen und vorn wieder eingebaut wurden. Das unmöglich Scheinende wurde erreicht. Die Armeen kamen vorwärts, und zwar in Gewaltmärschen. Dadurch gelang es, schwächere, bereits in ausgebauter Stellung stehende russische Vortruppen zurückzuwerfen und bis dicht an die Befestigungslinie von Warschau vorzudringen, während beiderseits Zwangorod russische Heeresteile, die zur Bedrohung des deutschen Vormarsches von S. her angelegt waren, in erbitterten Kämpfen an der Weichsel festgehalten wurden. Diese Kämpfe zogen sich bis zum 20. Oktober hin.